



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 23.8.2024 AUSGABE 33

Zwischen Baustelle und Kunstwerken

STADT Rund um den Bahnhof entstehen Ersatzhaltestellen wegen der Sanierung der Fahrbahn – Aufwertung des Bahnhofsquartiers schreitet weiter voran

In den kommenden zwei Wochen müssen sich Fahrgäste am ZOB Esslingen auf einige Veränderungen einstellen: Ab **Montag, 26. August**, erneuert die Stadt Esslingen die Busspur entlang der Neckarstraße. Dazu werden unter anderem eine neue Asphaltsschicht eingebaut und die Straßenabläufe saniert. Da die Bussteige 1 und 9 sowie die Ausfahrt der Bussteige 2, 3 und 4 im Baufeld liegen, werden rund um den ZOB einige Ersatzhaltestellen eingerichtet.

„Diese Sanierung möchten wir zeitnah umsetzen, um weitere Schäden zu vermeiden und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten“, erklärt Uwe Heinemann, Leiter des Tiefbauamts der Stadt Esslingen. „Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass die temporäre Verlegung der Bushaltestellen für die Fahrgäste mit gewissen Einschränkungen verbunden ist. Daher haben wir diese Baumaßnahme bewusst in die verkehrsärmeren Sommerferien gelegt.“

Ersatzhaltestellen eingerichtet

Die Ersatzhaltestellen, die voraussichtlich zwei Wochen lang eingerichtet werden, erstrecken sich von der Neuen Weststadt über den QBUS bis zur Pliensaubrücke. So halten Busse der Linien 101, 102/103, 111 und 113 an der Neckarstraße zwischen Landrats-

amt und Pliensaubrücke. Die Linie 114 hält auf der Nordseite des Bahnhofsgebäudes am bisherigen Taxistand vor Bussteig 8.

Entlang der Berliner Straße vor dem QBUS entstehen Ersatzhaltestellen für die Linien 106 und 130/131, während die Linie X20 an der Berliner Straße neben dem IKK-Gebäude hält. Fahrgäste der Linien 119 und 120 können entlang der Eugenie-von-Soden-Straße nach dem Abzweig Kollwitzstraße ein- und aussteigen.

Die Abfahrtszeiten dieser Linien ändern sich trotz der Ersatzhaltestellen nicht. Buslinien, die von den Bussteigen 6, 7 und 8 abfahren, sind von der Baumaßnahme nicht betroffen. Diese fahren gemäß Fahrplan die gewohnten Haltestellen an. Ein barrierefreier Ein- und Ausstieg während der Bauzeit kann bei den betroffenen Linien nicht vollumfänglich gewährleistet werden.

Taxistand und Radweg verlegt

Als Ersatz für die Taxistände vor dem Bahnhof und vor dem QBUS richtet die Stadt Esslingen unter dem Glasdach an den Bussteigen 2 und 3 des ZOB eine Taxigasse ein. Diese wird von den Taxiunternehmen während der Bauzeit bedient. Änderungen gibt es auch beim Radverkehr: Die Fläche des Radwegs zwischen Pliensaubrücke



Zu sanierende Fahrbahn auf der einen Seite, neue Kunstwerke auf der anderen. Foto: mam

und Landratsamt wird während der Baumaßnahme für das Warten und Ein- und Aussteigen an den Ersatzhaltestellen benötigt. Daher wird der Radverkehr durch die daneben liegende Fußgängerzone geführt. Dort gilt für den Radverkehr Schrittgeschwindigkeit, zudem ist auf zu Fuß Gehende Rücksicht zu nehmen.

Neue Kunstwerke

Bereits abgeschlossen ist ein weiteres Projekt am Bahnhof: In der vergangenen Woche verwandelten die „Hannabach Twins“, zwei lokale Künstlerinnen, die Bahnhofs-



Kommunalen Ordnungsdienstes, zusätzliche Mülleimer und eine kostenlose öffentliche Toilette umgesetzt.

Weitere Maßnahmen geplant

Ein Teilprojekt hat die Einrichtung einer „Warmen Stube“ zum Ziel: Sie soll den sogenannten Stammstehern am Bahnhofplatz einen Ort der Gemeinschaft bieten. Ende des Jahres soll ein Modulcontainer als Anlaufstelle errichtet werden. Dort wird die Evangelische Gesellschaft, die bereits jetzt die Sozialarbeit mit der Zielgruppe aufgenommen hat, die Stammstehler betreuen.

Entfernt hingegen wurde bereits vor einigen Wochen der gelbe Info-Space des Klimaquartiers. So werden die Sichtachsen rings um den Platz gestärkt. Ein geplantes Beleuchtungskonzept soll zusätzlich dafür sorgen, dass die Gebäude, der Platz und sein Ränder ausreichend ausgeleuchtet werden. Zudem steht die Begrünung im Fokus: Neben weiteren Baumstandorten und mobilen Pflanzgefäßen beschäftigt sich ein Teilprojekt derzeit mit dem Thema Wasser – etwa in Form eines Trinkbrunnens. So soll der Bahnhofplatz einladender werden und Gästen sowie Einwohnerinnen und Einwohnern eine angenehme Aufenthaltsatmosphäre bieten. mam

Damit alles ungestört fließen kann

Serie: Besondere Fahrzeuge der Stadt – Teil 3: Das Kanalspülfahrzeug

310 Kilometer – so lang sind Esslingens Kanäle. Auch wenn durch diese Rohre das Schmutzwasser der Stadt fließt, müssen sie so sauber wie möglich sein. Damit sich das Abwasser nicht staut und damit bei Kamerainspektionen eventuelle Schäden festgestellt werden können, werden die Kanäle und Regenrückhaltebecken deswegen regelmäßig mit den beiden städtischen Kanalspülfahrzeugen gereinigt. Und zwar jeden Tag – ab einer Außentemperatur von einem Grad plus. „Bei Minusgraden fahren wir nicht raus, da uns sonst das Wasser gefriert“, sagt André Gäbelein, Meister in der Abteilung Kanalisation.

Vier seiner Mitarbeiter können mit den Spezialfahrzeugen umgehen – einer von ihnen ist auch am Wochenende oder nach Feierabend in

Rufbereitschaft, „falls es Probleme in einem der Kanäle gibt.“

Wie das Kanalreinigen funktioniert? Der Hochdruckschlauch des Fahrzeugs wird samt Düsenaufsatz in den Kanal hinuntergelassen. Mit maximal 140 bar wird Wasser vom Kessel in den Kanal gepumpt. Dabei wird die Düse entgegen der Fließrichtung durch den Kanal geschickt, beim Zurückziehen werden Verschmutzungen und Ablagerungen mit nach vorne an den Schacht gezogen. Dort kann das Material mit einem zweiten, dickeren Schlauch in den Kessel gesaugt werden. Der Hochdruckschlauch hat übrigens eine Länge von 300 Metern, die Größe des Düsenaufsatzes variiert je nach Kanalgröße und Verschmutzung. Immer mit an Bord sind bei den Einsätzen Seife und Desinfektions-

mittel – denn der Kontakt mit Bakterien bleibt nicht aus. „Es dauert schon so zwei Wochen, bis man sich an die Gerüche und die Fäkalien gewöhnt“, sagt André Gäbelein.

Dass durch das Fahrzeug kein Trinkwasser zum Spülen der Kanäle benötigt wird, begeistert Mitarbeiter Günter Urner: „Das Tolle ist, dass es zugleich ein Wasseraufbereiter ist“, erläutert er. Das bedeutet, dass das abgesaugte Kanalwasser gefiltert wird. Das aufbereitete Wasser wird anschließend zum Spülen wiederverwendet. Ist im Kanal nicht genug Wasser vorhanden, dann wird nach Absprache mit dem Landratsamt Wasser aus dem Rosneckar entnommen. „Hier wird vor dem Saugschlauch ein Filter angekopelt, damit zum Beispiel keine Fi-



André Gäbelein (re.) und Günter Urner reinigen einen Kanal in der Innenstadt. Foto: kra

sche angesaugt werden“, sagt André Gäbelein.

Bei dieser Technik verwundert es nicht, dass die Kanalspülfahrzeuge ganz schön teuer sind: Mit Anschaffungskosten von rund einer halben Million Euro gehören sie zu den wertvollsten städti-

chen Fahrzeugen. Bevor es die Kanalspülfahrzeuge gab, mussten übrigens alle Kanäle von Hand gereinigt werden – mittlerweile gibt es nur noch einige unterirdische Becken, die noch ohne technische Unterstützung gesäubert werden müssen. kra

Oberesslingen und Zell: Neue Bauabschnitte

Ab Montag, 26. August, beginnt an der Kreuzung Schorndorfer Straße der nächste Bauabschnitt. Dazu werden die Buslinien 101, 106 und 114 stadtauswärts weiterhin über die Kepler-, Zimmerbach- und Breslauer Straße umgeleitet. Die Linien 102 und 103 verkehren stadtauswärts über die Weiherstraße, stadteinwärts über die Breslauer Straße. Auch die Linie 132 wird über die Weiherstraße und die Breslauer Straße umgeleitet.

In stadteinwärtiger Richtung fahren die Buslinien wieder über die Plochinger Straße und bedienen die Haltestelle Indexstraße (Bahnhof). Der stadtauswärts führende Kfz-Verkehr wird weiterhin über Kepler-, die Zimmerbach- und die Breslauer Straße umgeleitet.

Hauptstraße in Zell

Am kommenden Dienstag, 27. August, wird die Vollsperrung der Hauptstraße in Zell im Lauf des Tages aufgehoben. Ab Samstag, 31. August, fahren die Linien 102, 103 und 138 wieder regulär. In Richtung Esslingen werden sie über die Wilhelmstraße geleitet, wo eine Ersatzhaltestelle eingerichtet wird. Damit endet der Pendelverkehr der Ersatzbusse. Der Kfz-Verkehr in Richtung Esslingen wird weiter über Körschstraße, Alleenstraße, Fritz-Müller-Straße und Adenauerbrücke geführt. mam

Estival feiert Besucherrekord

Bestes Sommerwetter, 13 Tage erstklassiges Programm und viele kulinarische Highlights: Zum Abschluss der dritten Auflage des „Estival“ zogen die Veranstalter sowie die Wirtinnen und Wirte ein äußerst positives Fazit. Über 100.000 Menschen, die für eine ausnahmslos friedliche und feierliche Stimmung sorgten, waren auf dem Marktplatz zu Gast.

„Das Estival entwickelt sich zu einem herausragenden Kulinarik- und Sommerfest in der Region. Darauf arbeiten Wirte, Sponsoren, Stadt und Veranstalter gemeinsam hin“, betonte Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Neben dem qualitativ hochwertigen gastronomischen Angebot und dem Rahmenprogramm erfahren vor allem die einladenden Holzlauben sowie die Sitzmöglichkeiten rund um den Marktplatz eine große Wertschätzung. Nach dem bereits erfolgten Abbau werden nun erste Überlegungen für die nächste Auflage im Jahr 2025 angestellt. Ziel der Organisatoren ist es, das „Estival“ in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterzuentwickeln. red

Mehr Selbstvertrauen und Sozialkompetenz

LERNEN Pädagogik Plus unterstützt Kinder in sozialer und emotionaler Entwicklung – Erfolgreiches Projekt besteht seit 2017

Kinder in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung unterstützen, dafür wurde das Projekt Pädagogik Plus ins Leben gerufen. Mit vielfältigen Angeboten ergänzt es in sieben Esslinger Ganztagsgrundschulen Freizeitpädagogik und Jugendsozialarbeit.

„Es gibt immer mehr Kinder, die Schwierigkeiten haben, sich in der Gruppe zurecht zu finden. Veränderte Lebenswelten, wie Corona oder Fluchterfahrungen, lösen Ängste aus“, sagt Bernd Berroth, Amtsleiter im Amt für Bildung, Erziehung und Betreuung. „Wir wollen Kindern, die nicht wissen, wie sie Konflikte lösen können, Handlungsmöglichkeiten anbieten. Wir zeigen Kindern, die Probleme damit haben, ihre eigenen Emotionen zu regulieren und schnell wütend werden, dass es Alternativen gibt. Dafür wurde Pädagogik Plus im Jahr 2017 gestartet.“

Während sich die Mitarbeitenden in der Freizeitpädagogik und der Grundschulbetreuung um eine bestimmte Anzahl von Kindern kümmern müssen, hat das Pädagogik Plus Team die Möglichkeit, auf einzelne Kinder näher einzugehen oder Kleingruppen zu bilden. Wenn ein Kind Unterstützung benötigt, lädt die Fachkraft es zu einem passenden Angebot ein. Im Fokus sind nicht nur Kinder mit Aggressionsproblemen, sondern auch solche, die sehr schüchtern oder unsicher sind. Viele Kinder



Würfeln wie diese kommen beim Role Playing Game zum Einsatz. Foto: Stadt Esslingen

haben sprachliche Defizite, daher spielt auch Sprachförderung eine wichtige Rolle. Um eine Stigmatisierung zu vermeiden, sind die Angebote für alle offen. „Sie können in kleinen Gruppen voneinander lernen und sich intensiv austauschen“, sagt Bildungsplanerin Rebecca Kenner, die die Projektentwicklung begleitet. „Es geht darum, die Kinder miteinander zu stärken und ihre Sozialkompetenzen zu fördern.“ Um Durchhaltevermögen zu lernen und gemeinsam auf ein Ziel hinzuarbeiten, gibt es regelmäßige Projekte, in denen sich die Kinder langsam an ein gemeinsames Ziel herantasten müssen. Beispielsweise haben sie zusammen ein Graffiti vorbereitet und umgesetzt. Ein solches Projekt erfordert langen Atem und Konzentration, etwas das vielen Kindern nicht im-

mer leicht fällt. Das Erfolgserlebnis am Ende stärkt die Kinder.

Feste Gruppen und offene Angebote

Neben diesen festen Gruppen gibt es auch offene Angebote, zu denen die Kinder einfach dazukommen können. Eine Lieblingsaktion der Kinder ist ein Role Playing Game. Dabei werden mittels Würfeln Rollen zugeteilt, die Gruppe erarbeitet gemeinsam eine Geschichte und kommt so in den Austausch. Besonders beliebt ist auch Origami. Es tut den Kindern offenbar gut, zur Ruhe zu kommen, einfach vor sich hinzufalten und sich gegenseitig zu helfen. Durch diese gemeinsamen Aktivitäten lernen sie neues Handwerkszeug im Umgang mit anderen kennen. An einer Schule gehen die Kinder mit der Pädagogin regelmäßig in

die nahegelegenen Weinberge. Dort bestimmen sie gemeinsam Pflanzen, beobachten Tiere und erleben neue Perspektiven. Auffällig ist, dass solche Ausflüge für viele Kinder Neuland sind, obwohl manche nur wenige Minuten entfernt wohnen. Deshalb sind auch Bewegung und Naturerlebnis feste Bestandteile im Projekt.

Multiprofessionelles Team

Zu dem multiprofessionellen Team gehören zwei Kunsttherapeutinnen, ein Theaterpädagoge und eine Sozialpädagogin, mit einem Stellenumfang von je 40 Prozent. Das Projekt wurde im Jahr 2023 evaluiert, dabei wurde deutlich, wie froh Jugendsozialarbeit und Freizeitpädagogik über die Entlastung und die gemeinsamen Projekte sind. Es fällt auf, wie gut Pädagogik Plus den Kindern tut und dass sie sich auch in der Großgruppe besser zurechtfinden. Das Feedback der rund 300 befragten Kinder war ebenfalls eindeutig: Sie sind durchweg begeistert und freuen sich, dass es eine Ansprechperson gibt, die sich für sie Zeit nehmen kann.

„Der Mehrwert von Pädagogik Plus wird von allen Beteiligten gesehen“, sagt Bernd Berroth. „Da das Feedback so positiv ist, würden wir das Projekt gerne weiterlaufen lassen.“ Die Finanzierung von Pädagogik Plus ist derzeit bis Ende 2025 gesichert. sbi

Chancen für geflüchtete Menschen eröffnen

„CAR-ES“ bietet Begleitung auf dem Weg zum dauerhaften Aufenthaltstitel – Stadt und Ehrenamtliche arbeiten zusammen

Mit dem Chancenaufenthaltsrecht ist 2022 ein Gesetz in Kraft getreten, das gut integrierten Geflüchteten einen Weg zu einem dauerhaften Bleiberecht eröffnen soll. Personen, die zum Stichtag 31. Oktober 2022 bereits seit fünf Jahren geduldet in Deutschland gelebt haben, können für die Dauer von 18 Monaten zunächst einen Aufenthaltstitel auf Probe erhalten. Innerhalb dieser Frist haben sie Gelegenheit, die Voraussetzungen für einen langfristigen Aufenthaltstitel zu erfüllen. Dazu gehört, durch Erwerbstätigkeit selbst für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen, Deutschkenntnisse auf A2-Niveau zu erwerben, sich einen Identitätsnachweis zu beschaffen und keine Straftaten zu begehen. Ein solcher, dauerhafter Aufenthaltstitel bietet Geflüchteten viele Vorteile: Sie erhalten eine Arbeits-erlaubnis, einen besseren Zugang zu Sprach- und Integrationskursen und die Wohnsitzauflage entfällt.

Damit die Menschen diese Chance optimal nutzen können, hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit ehrenamtlich Engagierten „CAR-ES“, also ChancenAufenthalts-Recht in Esslingen, ins Leben gerufen. In dem gemeinsamen Projekt von Integrationsmanagement, Bürgerengagement und Bürgerservice Einwanderung mit bürgerschaftlich Engagierten geht es darum, die Menschen in diesen 18 Monaten auf dem Weg zum dauerhaften Aufenthaltstitel zu begleiten und zu unterstützen.

Die entsprechenden Informationen wurden den Personen bei der Aufenthaltstitelausgabe in einfacher Sprache vorgestellt. Zudem wurden Angebote aus dem ehrenamtlichen Engagement präsentiert und den Menschen Mut gemacht, diese Chance zu nutzen. Auf diese Weise wurden an acht Terminen über 100 Personen erreicht und auf ihrem Integrationsweg bestärkt.



Arbeiten Hand in Hand: Ehrenamtliche und städtische Mitarbeitende. Foto: Stadt Esslingen

Um die notwendigen Schritte zu gehen, braucht es Begleitung, die vor allem durch Ehrenamtliche geleistet wird. Sie stehen bei Fragen zur Verfügung und helfen beispielsweise bei Bewerbungen, Terminen im Jobcenter oder anderen Behördengängen. Außerdem zeigen sie Angebote wie Sprachkurse oder Sprachcafés auf.

„Dieses Projekt ist ein Paradebeispiel, wie Haupt- und Ehrenamt Hand in Hand gehen können“, sagt Marius Osswald, Leiter des Amtes für Soziales, Integration und Sport. „Ein großer Dank gilt den Ehrenamtlichen für ihr Engagement. Nur gemeinsam kann die große Aufgabe der Integration von Geflüchteten gelingen.“ sbi

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Kirsten Rathgeber (kra), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieningen Straße 150
70567 Stuttgart